

# SPRECHSTUNDE LEIPZIG

Das Gesundheitsmagazin

HERBST / WINTER 2023



## **Akutgeriatrie und geriatriische Tagesklinik**

Medizinische Kompetenz  
und Vielfalt

## **Leber- erkrankungen**

Frühzeitige Diagnose mit  
Labortests

## **Medizinisches Zentrallabor**

Befundung mit  
weitreichenden Folgen



MEDIZIN

## 4 – 7

### **AKUTGERIATRIE UND GERIATRISCHE TAGESKLINIK**

Medizinische Komplexität und Vielfalt

---

## 8 – 9

### **LEBERERKRANKUNGEN**

Frühzeitige Diagnose mit Labortests

---

## 10 – 11

### **MACHTMISSBRAUCH AUS DER PSYCHIATRISCHEN SICHT**

Ein Gesellschaftsthema

---

## 12 – 13

Dr. med. Oliver Sorge im Interview

### **WIRBELSÄULENTHERAPIE AM KLINIKUM ST. GEORG**

Erfahrungsschatz aus über 10.000 Operationen

---

## 14 – 15

### **MEDIZINISCHES ZENTRALLABOR**

Befundung mit weitreichenden Folgen

16

## KINDERNEPHROLOGIE AM KLINIKUM ST. GEORG

Ein Überblick

---

17

## DER KLEINE GEORG ERKLÄRT

J wie...Jod

---

GEBURT

18 – 19

## NEUE ANGEBOTE FÜR WERDENDE MÜTTER

„Wir sehen uns als Berater und nicht als Kontrolleure“

---

LEBEN

20 – 21

Patientenstory

## HANDCHIRURGIE AM KLINIKUM ST. GEORG

Medizin für die Musik

---

AUSBILDUNG

22 – 23

## DIE AUSBILDUNG ZUR ANÄSTHESIETECHNISCHEN ASSISTENZ (ATA)

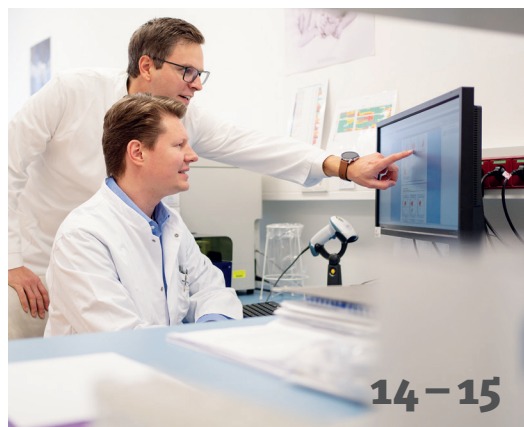
---

UNTERHALTUNG

27

## GEHIRNJOGGING

Kreuzworträtsel und Sudoku



# AKUTGERIATRIE UND GERIATRISCHE TAGESKLINIK

## Medizinische Komplexität und Vielfalt

In der Klinik für Akutgeriatrie und der zugehörigen geriatrischen Tagesklinik im Robert-Koch-Klinikum in Grünau werden Menschen ab 70 Jahren mit akuten und chronischen Erkrankungen betreut.

Für viele Menschen ist die Zeit jenseits der 70 ein goldener Lebensabschnitt. Doch das Alter bringt nicht selten auch gesundheitliche Herausforderungen mit sich, die spezielle medizinische Betreuung erfordern. Für diese Fälle gibt es die Akutgeriatrie mit geriatrischer Tagesklinik im Klinikum St. Georg. Sie widmet sich der ganzheitlichen Gesundheitsversorgung älterer Menschen. Wir sprachen mit der Chefärztin der Klinik, Dr. Claudia Schinköthe.

### Geriatric: Medizinisches Handeln für ältere Menschen

Die Geriatrie ist das medizinische Querschnittsfach, das sich mit der Versorgung älterer Menschen beschäftigt. Anders als bei der Gerontologie, die das sozialwissenschaftliche Fach für das Altern und den alternden Menschen ist, steht in der Geriatrie das medizinische Handeln im Mittelpunkt. Hier werden Patientinnen und Patienten mit gesundheitlichen Problemen aus allen Fachgebieten behandelt — sei es nach einer Operation oder wegen spezieller organischer Probleme. Die Geriatrie verfolgt dabei immer einen breiten und ganzheitlichen Ansatz. Denn: Hier wird nicht nur eine spezifische Erkrankung behandelt, sondern auch das Lebensumfeld der Patienten berücksichtigt. „Vermittels einer biopsychosozialen Herangehensweise legen wir nicht nur

großes Augenmerk auf die Erkrankung, sondern auch auf das Lebensumfeld. Wir stellen uns unter anderem folgende Fragen: „Kann das Lebensumfeld des Patienten alters- und krankheitsbedingte Defizite auffangen und kompensieren? Hat der Mensch Ressourcen, mit denen sich Defizite ausgleichen lassen? Spielen kognitive Defizite eine zusätzliche Rolle?“, erklärt Claudia Schinköthe.

### Mehr als nur eine Erkrankung

Geriatrische Patienten sind in der Regel über 70 Jahre alt und leiden an mindestens zwei schwerwiegenden Erkrankungen und/oder Einschränkungen ihrer Alltagskompetenzen, das heißt, dass sie Hilfe bei Haushaltsarbeiten, der Körperpflege, beim Anziehen oder dem Einkaufen brauchen. Oft handelt es sich um komplexe Krankengeschichten, bei denen mehrere Problemwelten miteinander verwoben sind.

### Die Akutgeriatrie: Herausforderungen bei der Behandlung älterer Menschen

In der Klinik für Akutgeriatrie behandelt man Patienten, die wegen einer akuten Erkrankung im Krankenhaus aufgenommen werden müssen, unter anderem wegen Infektionen, Herzschwäche, Nierenversagen, Exsikkose oder nach Stürzen. Die besondere Herausforderung



*„Zu einem erfüllten Leben gehört  
ganz entscheidend die Erfahrung  
der Selbstwirksamkeit.“*



Gruppentherapie verbindet und bereitet Freude

*„Wichtig ist, dass es Familie, Hobbys, Haustiere und Freunde gibt, die motivieren, um gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden.“*



„dual tasking“: Training von Balance und Kognition am Wandsolitär

liegt dabei im psychosozialen Ansatz. Oft erfordert es viel Zeit und Einfühlungsvermögen, um die Patienten und ihre Lebensumstände richtig zu verstehen. „Eine Krankheit zu behandeln, ist leichter als den ganzen Menschen“, betont Frau Dr. Schinköthe. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Pflegekräften, Ärzten, Therapeuten, Gerontopsychologen und weiteren Spezialisten spielt sowohl in der

Akutgeriatrie als auch in der geriatrischen Tagesklinik eine entscheidende Rolle.

#### Behandlung in der geriatrischen Tagesklinik

Anders als in der Akutgeriatrie werden in der geriatrischen Tagesklinik Menschen behandelt, denen ein etwa drei Wochen langes Reha-Programm helfen kann. Das sind zum Beispiel Patienten mit chroni-

sen Erkrankungen oder Gangstörungen und Bewegungsproblemen aufgrund von Schmerzen, Arthrose, Muskelschwund, Schlaganfällen und Morbus Parkinson. Hier stehen unter anderem das Training motorischer Fähigkeiten, ein Muskelaufbau und Koordinationsübungen auf dem Programm. Im Zentrum der Bemühungen von Dr. Schinköthe und ihrem Team steht dabei, den Patienten die Fähigkeit



zu erhalten, den Alltag selbstständig und selbstbestimmt zu meistern.

### Selbstwirksamkeit als Schlüssel für Lebensqualität

Dies wird auch mit Blick auf die zunehmende Lebenserwartung der Bevölkerung und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Geriatrie immer bedeutsamer. Die demografische

Entwicklung erfordert in der Zukunft ganz wahrscheinlich noch mehr Pflegeleistungen. Zugleich dürfte der Mangel an Pflegepersonal auf absehbare Zeit anhalten. Prävention und Gesundheitskompetenz werden daher immer wichtiger, um chronische Erkrankungen möglichst zu verzögern und die Lebensqualität im Alter aufrechtzuerhalten. Was dafür besonders hilfreich ist, fasst Claudia

Schinköthe so zusammen: „Wichtig ist, dass es Familie, Hobbys, Haustiere und Freunde gibt, die motivieren, um gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Gegen Schicksalsschläge kann man nichts machen, aber man kann insgesamt resilienter werden. Ich stelle bei unseren Patienten immer wieder fest, dass zu einem erfüllten Leben vor allem im Alter ganz entscheidend die Erfahrung von Selbstwirksamkeit gehört.“ ■

### Ihre Ansprechpartnerin



**Dr. med.  
Claudia Schinköthe**  
Chefärztin

Klinik für Akutgeriatrie mit  
geriatrischer Tagesklinik  
Robert-Koch-Klinikum  
Nikolai-Rumjanzew-Str. 100 | 04207 Leipzig  
☎ 0341 423-1601  
✉ [claudia.schinkoethe@sanktgeorg.de](mailto:claudia.schinkoethe@sanktgeorg.de)

# LEBERERKRANKUNGEN

## Frühzeitige Diagnose mit Labortests

Verborgene Leiden und sichtbare Lösungen: Ein Blick auf Lebererkrankungen und ihre Diagnose.

**D**ie Leber leidet still. Die Leber spielt eine zentrale Rolle bei der Entgiftung des Körpers und für den Stoffwechsel. Grund genug, einmal einen genaueren Blick auf das Organ und seine Erkrankungen zu werfen. Wir sprachen darüber mit Prof. Dr. med. Ingolf Schiefke, dem Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Endokrinologie am Klinikum St. Georg.

### Eine stille Heldin: Die Leber und ihre Funktionen

Die Leber ist das schwerste innere Organ des Körpers und erfüllt eine Vielzahl lebenswichtiger Funktionen. Sie filtert das Blut, um Giftstoffe, Abfallprodukte und andere schädliche Substanzen zu entfernen. Sie speichert Vitamine und Eisen für den Körperbedarf, produziert Gallenflüssigkeit, die für die Verdauung essenziell ist und spielt eine entscheidende Rolle im Stoffwechsel, indem sie Glukose, Proteine und Fette produziert und verarbeitet.

All das tut sie, ohne viel Aufmerksamkeit zu erregen. Wenn mit ihr etwas nicht stimmt, schmerzt sie nicht so schnell wie der Magen und macht sich nicht durch Atemnot oder Herzrasen bemerkbar. Für Chefarzt Prof. Dr. Ingolf Schiefke ist es genau diese Unauffälligkeit, die die Leber zu einem faszinierenden, aber auch gefährdeten Organ macht: „Die Leber leidet meistens eine

lange Zeit still vor sich hin, bevor man merkt, dass es ihr nicht gutgeht.“

Das erklärt auch, warum so viele Menschen in Deutschland von Lebererkrankungen betroffen sind, ohne es zu wissen. Schätzungen zufolge leiden immerhin 30 Prozent der Bevölkerung an einer Fettleber. Zudem haben rund zehn Millionen Erwachsene deutlich erhöhte Leberwerte. Noch besorgniserregender ist, dass Lebererkrankungen die dritthäufigste Todesursache sind.

### Risikogruppen und Warnsignale des Körpers

Umso wichtiger ist es, eine Lebererkrankung rechtzeitig zu erkennen. Ein früher Nachweis kann dazu beitragen, schwerwiegende Folgen wie Leberzirrhose oder Leberzellkrebs zu verhindern oder zumindest zu verzögern. Dies gilt insbesondere für Risikogruppen, zu denen Menschen mit Übergewicht, Diabetes, hohem Alkoholkonsum, Autoimmunerkrankungen und genetischer Veranlagung für Lebererkrankungen gehören. Auch Menschen, die durch intravenösen Drogenkonsum oder häufig wechselnde Sexualpartner Hepatitis bekommen, gehören zur Risikogruppe. Doch wie erkennt man eine Erkrankung dieses „stillen“ Organs? „Die Müdigkeit ist der Schnupfen der Leber“, fasst Prof. Schiefke zusammen. Unklare Erschöpfung und Abgeschlagenheit können erste Indikatoren für eine Lebererkrankung sein. Bei akuten oder fortge-

schrrittenen Erkrankungen können sich zudem die Augen oder die Haut der Betroffenen gelb verfärben. In späteren Stadien bläht sich oft der Bauch durch Wassereinlagerungen auf.

### Hightech-Diagnostik:

#### Ein Wachposten für die Gesundheit

Um sich schnell ein gutes Bild vom Zustand der Leber machen zu können, setzen Prof. Schiefke und sein Team modernste Diagnosemethoden ein. Bei den Initialuntersuchungen wird häufig eine Blutuntersuchung durchgeführt, die einen umfassenden Überblick über die allgemeine Gesundheit und spezifische Leberwerte des Patienten oder

### Ihr Ansprechpartner



**Prof. Dr. med.  
Ingolf Schiefke**  
Chefarzt

Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie,  
Diabetologie und Endokrinologie  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig  
☎ 0341 909-2626  
✉ [ingolf.schiefke@sanktgeorg.de](mailto:ingolf.schiefke@sanktgeorg.de)





der Patientin liefert. Diese Laborergebnisse können Aufschluss über erhöhte Enzymwerte geben, die auf eine Leberschädigung hinweisen. Zudem spielen bildgebende Verfahren eine entscheidende Rolle bei der Diagnose von Lebererkrankungen. Durch hochauflösende Ultraschalluntersuchungen, Computertomografie (CT) und Magnetresonanztomografie (MRT) können Veränderungen der Leberstruktur und Anomalien wie Zysten, Tumoren oder Narbengewebe sichtbar gemacht werden. In bestimmten Fällen wird eine Leberbiopsie durchgeführt. Dabei entnimmt der Arzt oder die Ärztin unter örtlicher Betäubung eine

kleine Gewebeprobe aus der Leber, um sie unter dem Mikroskop zu untersuchen. Diese Prozedur kann detaillierte Informationen über den Grad und die Art der Lebererkrankung liefern, die mit anderen Diagnosemethoden nicht möglich wären. Und es gibt Grund zur Hoffnung. „Heute können wir eine Vielzahl von genetischen Mutationen erkennen, die zu verschiedenen Erkrankungen der Leber führen“, so Prof. Schiefke.

#### Was jeder tun kann

Aber worauf kann der Einzelne achten, um seiner Leber etwas Gutes zu tun? Prof. Schiefkes Rat ist klar: „Alkohol nur

in Maßen trinken, körperlich aktiv sein, das Gewicht kontrollieren und Begleiterkrankungen wie Fettstoffwechselstörungen oder Diabetes konsequent behandeln lassen. Wer sich an diese Ratschläge hält, ist auf dem besten Weg, seiner Leber die Pflege und Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdient. Denn die Leber mag zwar still sein, aber sie ist ohne Zweifel eine unverzichtbare Verbündete in Sachen Gesundheit.“ ■

# MACHTMISSBRAUCH AUS DER PSYCHIATRISCHEN SICHT

## Ein Gesellschaftsthema

Abhängigkeitsverhältnisse zwischen zwei Personen gibt es in allen gesellschaftlichen Bereichen. Sie kommen beispielsweise in Arbeitsverhältnissen, in Paarbeziehungen aber auch in therapeutischen Kontexten vor. Ihnen zu Grunde liegt ein Machtgefälle, sprich die Überlegenheit eines Menschen über einen anderen.

**D**r. Peter Grampp ist Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Fachkrankenhaus Hubertusburg in Wernsdorf. Er erklärt, warum es gerade in der Psychotherapie verheerende Folgen haben kann, wenn Therapeuten ihre Macht missbrauchen. „In den meisten Fällen kommen Patienten und Patientinnen mit Problemen und suchen nach Lösungen. In dieser ersten Phase sind sie sehr verletzlich. Sie brauchen Hilfe und verlassen sich auf die Integrität und die Professionalität ihrer Therapie-

ten.“ Diese werden dabei oft als weise und unantastbar wahrgenommen. „Dieses Machtgefälle ist sehr gefährlich“, unterstreicht Dr. Grampp und fügt hinzu, „Es ähnelt einer Eltern-Kind-Beziehung und öffnet Machtmissbrauch Tür und Tor.“ Aus seiner Sicht ist es deshalb für beide Seiten wichtig, einer Behandlung ein klares und richtungsweisendes Vorgespräch voranzustellen.

### Patienten sollten mitentscheiden dürfen

Dr. Grampp ist ein Verfechter der partizipativen Entscheidungsfindung, einer Methode, die Patienten dazu ermächtigt, den Prozess ihrer Therapie aktiv mitzugestalten. Diese sollte seiner Meinung nach ein Muss sein.

„Die Verantwortung selbst aktiv an der eigenen Heilung mitwirken zu müssen, schafft Selbstvertrauen“, führt Dr. Grampp aus. „So verhindern wir ein Machtgefälle und stärken nachweislich ihr Vertrauen in die Therapie.“

Eines der wichtigsten Werkzeuge der Psychotherapie, um Machtmissbrauch während einer psychotherapeutischen Behandlung zu verhindern, ist das so genannte Abstinenzgebot. Es besagt, dass Therapeuten während und auch nach der Behandlung keine sexuellen, persönlichen oder wirtschaftlichen Beziehungen jeglicher Art zu ihren Patienten haben

dürfen. Wird dieses Gebot gebrochen, kann das schwerwiegende Folgen für diese bedeuten.

### Merkmale eines Machtmissbrauchs erkennen

Doch an welchen Merkmalen lässt sich Machtmissbrauch erkennen? Der Ethikverein, der sich für die Einhaltung von Ethikstandards in der Psychotherapie einsetzt, hat dafür ein Flaggensystem entwickelt.

Die gelbe Flagge wird gezeigt, wenn der Therapeut oder die Therapeutin beispielsweise anfängt, Geschenke zu machen, Persönliches von sich erzählt, erotische Fantasien entwickelt oder eine Vorstellung der eigenen Unfehlbarkeit bekommt. Die rote Flagge dagegen markiert klare Grenzverletzungen.

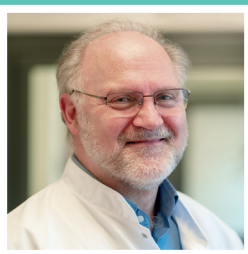
Dazu gehören verbale erotische Aussagen, sexuelle Kontakte, Gespräche über Patienten ohne Entbindung von der Schweigepflicht oder unangekündigte Umarmungen und Berührungen.

### Die Landesärztekammer hilft Betroffenen

Dr. Grampp, der selbst als Gutachter für solche Fälle arbeitet, rät Betroffenen, sich in einem ersten Schritt an die Landesärztekammer zu wenden.

„Die Kammer hat großes Interesse daran,

### Ihr Ansprechpartner



**Dr. med.  
Peter Grampp**  
Chefarzt

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Fachkrankenhaus Hubertusburg |  
04779 Wernsdorf  
☎ 034364 6-2261  
✉ peter.grampp@kh-hubertusburg.de

Dr. Grampp möchte noch drei Jahre im Fachkrankenhaus Hubertusburg Chefarzt bleiben. An gut ausgebildetem Nachwuchs wird es der Klinik danach nicht mangeln, dafür hat er längst gesorgt. Und auch dafür, dass ihm im Ruhestand nicht langweilig wird. Er schreibt gerade an einer Monografie über die Geschichte der Hubertusburg, kümmert sich um die von ihm gegründete Karl-Hans-Janke-Ausstellung und engagiert sich in der Bundesvereinigung Lebenshilfe.

solche Fälle lückenlos aufzuklären und die Situation im Sinne der Patienten zu klären.“ Darüber hinaus können Patienten jederzeit zivilrechtliche oder strafrechtliche Schritte einleiten, um beispielsweise ihre Schadenersatzforderungen, Schmerzensgeld oder eventuelle Folgekosten durchzusetzen.

#### **Flache Hierarchien schützen vor Machtmissbrauch**

„Der beste Schutz vor Machtmissbrauch sind flache Hierarchien“, ist Dr. Grampp überzeugt. Er rät Kliniken, auf jegliche Rangordnung unter den Angestellten zu verzichten. Eine weitere vorbeugende Maßnahme ist seiner Meinung nach der

Erfahrungsaustausch. Therapeuten sollten sich deswegen regelmäßig mit Kollegen über Herausforderungen, Erkenntnisse und Gefühle innerhalb der Therapie austauschen. So erweitern sie ihr eigenes Verständnis und verbessern ihre therapeutischen Fähigkeiten. ■



DR. MED. OLIVER SORGE im Interview

# WIRBELSÄULENTHERAPIE AM KLINIKUM ST. GEORG

## Erfahrungsschatz aus über 10.000 Operationen



Die Klinik für Neurochirurgie am Klinikum St. Georg Leipzig bietet seit über 25 Jahren eine herausragende medizinische Versorgung bei Wirbelsäulenerkrankungen. Der erfahrene Neurochirurg Dr. Oliver Sorge gibt in diesem Interview einen Einblick in die vielfältigen konservativen und operativen Therapiemöglichkeiten bei Wirbelsäulenerkrankungen.

*Herr Dr. Sorge, die Klinik für Neurochirurgie am Klinikum St. Georg Leipzig hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Behandlung von Erkrankungen der Wirbelsäule. Können Sie uns mehr über Ihre Expertise auf diesem Gebiet erzählen?*

Gerne. In den letzten 25 Jahren haben wir in unserer Klinik über 10.000 Operationen an der gesamten Wirbelsäule und unzählige konservative Behandlungen durchgeführt. Das ist ein Erfahrungsschatz, mit dem wir in der Lage sind, unseren Patientinnen und Patienten eine erstklassige medizinische Versorgung anzubieten.

*Welche Arten von Erkrankungen der Wirbelsäule behandeln Sie in Ihrer Klinik?*

Unsere Klinik ist auf die operative und konservative Behandlung verschiedener Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert. Dazu gehören zum Beispiel Bandscheibenvorfälle, Spinalkanalstenosen und Wirbelgleiten. Wir behandeln aber auch Tumorerkrankungen der Wirbelsäule,

## „Wir führen in unserer Klinik alle gängigen Operationsverfahren an der Wirbelsäule durch. Dabei lautet unser Grundsatz: So viel wie notwendig – so wenig wie möglich.“

des Rückenmarks und der Nerven sowie Entzündungen und Fehlbildungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks. Auch Unfallverletzungen und chronische Schmerzsyndrome der Wirbelsäule gehören bei uns zum Tagesgeschäft.

### Wie darf man sich eine konservative Therapie vorstellen?

Viele degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule können ohne Operation erfolgreich behandelt werden. Bei therapieresistenten Beschwerden oder Symptomen, die über einen längeren Zeitraum bestehen oder sich verschlimmern, nutzen wir Bildgebungsverfahren wie Magnetresonanztomografie (MRT) oder Computertomografie (CT), um eine genaue Diagnose zu stellen. Wir bieten hierzu eine Vielzahl von konservativen Therapiemöglichkeiten an, darunter Physiotherapie, gezielte Injektionen an der Wirbelsäule und arbeiten eng mit dem Zentrum für Schmerztherapie zusammen. In vielen Fällen können wir mit diesen Therapiekonzepten die Symptome deutlich verbessern und operative Eingriffe vermeiden.

### Welche Verfahren setzen Sie bei der operativen Behandlung ein?

Bei Patientinnen und Patienten, bei denen konservative Therapien nicht ausreichen oder neurologische Ausfälle vorliegen, besprechen wir die Möglichkeit einer operativen Behandlung. Wir führen in unserer Klinik alle gängigen Operationsverfahren an der Wirbelsäule durch. Dabei lautet unser Grundsatz: „So viel wie notwendig – so wenig wie möglich.“ Dafür setzen wir auf minimalinvasive Eingriffe wie perkutane endoskopische oder mikrochirurgische Techniken bei Bandscheibenvorfällen und Spinalkanalstenosen. Für Bandscheibenvorfälle in der Halswirbelsäule verwenden wir moderne Bandscheiben-Ersatzimplantate. Bei Instabilitäten der Wirbelsäule kommen umfangreiches Neuromonitoring und minimalinvasive Stabilisierungsoperationen zum Einsatz. Durch diese Verfahren erhöht sich die Sicherheit bei solchen komplexen Operationen und Komplikationen lassen sich vermeiden. Dadurch sind wir in der Lage, die Genesung unserer Patienten zu beschleunigen

und den Krankenhausaufenthalt zu verkürzen.

### Wie sieht die Nachbehandlung nach einer Operation in Ihrer Klinik aus?

Die Nachbehandlung ist ein wichtiger Teil des Genesungsprozesses. Bevor wir eine Patientin oder einen Patienten aus der stationären Behandlung entlassen, besprechen wir mit ihm oder ihr genau, wie die weiteren Therapieschritte aussehen. Alle Rehabilitationsmaßnahmen werden von unserem Sozialdienst koordiniert, und die Überleitung in die ambulante Therapie erfolgt dann in enger Abstimmung mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen. Bei speziellen Nachbehandlungen, zum Beispiel nach Tumoroperationen, koordinieren wir die Weiterbehandlung über unsere neuroonkologische Tumorkonferenz. Bei komplexen Erkrankungen der Wirbelsäule werden regelmäßig interdisziplinäre Besprechungen durchgeführt, um gemeinsam mit Spezialisten aus anderen Bereichen individuelle Behandlungsstrategien festzulegen. ■



### Ihr Ansprechpartner

Dr. med.  
Oliver Sorge  
Chefarzt

Klinik für Neurochirurgie  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig  
☎ 0341 909-3719  
✉ [oliver.sorge@sanktgeorg.de](mailto:oliver.sorge@sanktgeorg.de)

# MEDIZINISCHES ZENTRALLABOR

## Befundung mit weitreichenden Folgen

Das Medizinische Zentrallabor des Klinikums St. Georg ist die Drehscheibe für die Klinische Chemie, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin des Klinikums. Dr. Stephan Borte und sein Team analysieren und bewerten in ihren Räumen jeden Tag bis zu 2.500 Proben Blut, Plasma, Gewebe und Nervenwasser. Hier trifft Erfahrung auf modernste Technik.

Seit Januar 2020 hat das Klinikum St. Georg wieder ein zentrales Labor. Die Klinische Chemie, die Klinische Mikrobiologie und molekulare Erregerdiagnostik, die Transfusionsmedizin und Gerinnungsanalytik haben zwar noch eigene Abteilungsleiter, befinden sich seither jedoch alle wieder unter einem Dach. Die Entscheidung für den Zusammenschluss der drei Abteilungen zu einem Zentrallabor stand schon lange im Raum. „Die Idee dahinter ist, viele Routine- und Spezialuntersuchungen an einem Standort zusammenzuführen. So verringern wir die Anzahl externer Unter-

suchungen und schaffen kurze Wege“, erklärt der Chefarzt des Labors, Dr. Stephan Borte. Die schnelle Übermittlung der Befunde ist jedoch nur ein Vorteil. Viel wichtiger ist, dass bei der Untersuchung im eigenen Haus die anschließende Beratung umfangreicher und zielgerichteter ist als bei Befunden externer Anbieter. Das erleichtert es, für die Patienten passgenaue Medikamente für eine individuelle Therapie zu finden. Im Labor fallen jeden Tag bis zu 2.500 Proben an. Über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an zwei Standorten in bis zu drei Schichten, die meisten davon als medizinisch-tech-

nische Analytisten. Sie bereiten die Proben auf, analysieren sie und stellen erste Diagnosen. „Das ist ein klassischer Ausbildungsberuf mit einer Lehrzeit von drei Jahren. Für den Ausbildungsstart 2024 können sich Interessierte noch bewerben“, erklärt Dr. Borte. Voraussetzung sind mindestens ein Hauptschulabschluss, Teamfähigkeit, großes Interesse für den Berufszweig und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.

### Bewährungsprobe Corona

„Wir können durch den Zusammenschluss effektiver arbeiten. Das haben

Zentrallabor



## „In Zukunft wird Künstliche Intelligenz eine immer wichtigere Rolle im Labor spielen.“

vor allem die großen Herausforderungen während der Pandemie gezeigt“, resümiert Stephan Borte. Mit Beginn der Corona-Pandemie wuchs die Zahl der PCR-Untersuchungen schlagartig von 50 auf über 3.000 am Tag. Nur mit dem eigenen Personal konnten die Mitarbeiter diesen Ansturm nicht bewältigen. Hilfe kam vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie. „Eines Morgens standen der Nobelpreisträger Dr. Svante Pääbo und sein Team bei uns im Labor. Sie konnten während des Lockdowns in ihren Räumlichkeiten nicht arbeiten und boten an, uns zu helfen.“ Die Mitarbeiter beider Teams verstanden sich auf Anhieb und konnten in dieser Zeit sogar einige gemeinsame Forschungsergebnisse veröffentlichen. Anfang des Jahres 2021 richteten sie beispielsweise ein Reallabor für ein Leipziger Altenheim ein. Darin testeten sie in einem Zeitraum von vier Wochen täglich alle Besucher und Angestellten per PCR-Test – in Rekordgeschwindigkeit.

### Eines von sieben STAKOB-Zentren

Das Klinikum St. Georg hat eines von sieben überregionalen STAKOB-Zentren (Ständiger Arbeitskreis der Kompetenz- und Behandlungszentren für Krankheiten durch hochpathogene Erreger) in Deutschland. Damit ist es Kompetenz- und Behandlungszentrum mit eigener

Sonderisolierstation für hochansteckende Krankheiten wie Ebola-Fieber oder Lungenpest. „Das haben alle anderen großen Kliniken in Sachsen nicht. Deshalb ist der Fokus auf die Mikrobiologie und Infektionsmedizin bei uns besonders groß“, betont Stephan Borte.

### Technik, KI und das menschliche Auge

Das Team um Dr. Borte ist mit modernster Analysetechnologie ausgestattet. Die Möglichkeiten der molekularen Diagnostik und damit einer automatisierten Probenanalyse werden bereits eingesetzt. Dennoch gibt es noch Luft nach oben: „In Zukunft wird Künstliche Intelligenz eine immer wichtigere Rolle im Labor spielen.“ Bald nutzen die Analysten um Dr. Borte diese zur Bewertung von Blutbildern. „Die KI scannt innerhalb von fünf Minuten über eine Million Zellen, das menschliche Auge schafft in der gleichen Zeit nur einige hundert.“

Stephan Borte sieht die Technologie als willkommene Ergänzung, bei der der Mensch als Supervisor das letzte Wort hat und damit die Entscheidung fällt.

Auch in allen anderen Laborbereichen geht die Entwicklung unaufhaltsam weiter. Eine Tatsache, die den Alltag von Dr. Stephan Borte nie langweilig werden lässt. „Ich könnte mir vorstellen, dass wir in zehn Jahren bereits mit künstlichem Blutersatz arbeiten.“

Geforscht wird im Zentrallabor des Klinikums St. Georg sowieso schon fleißig – vor allem im Bereich der Immunologie, also der Körperabwehrerkrankungen wie beispielsweise Rheuma oder autoinflammatorischen Erkrankungen. Eine Behandlung wird dann im ImmunDefektCentrum Leipzig (IDCL) am Klinikum angeboten. Auf diese Weise wird das Krankenhaus seine überregionale Bedeutung als Anlaufstelle für seltene Krankheiten sicher noch ausbauen können. ■

### Ihr Ansprechpartner



**Dr. med.**  
**Stephan Borte**  
Chefarzt  
Zentrallabor

Abteilungsleiter  
Abteilung Forschung und Klinische Studien (AFKS)

Direktor  
ImmunDefektCentrum Leipzig (IDCL)

Medizinisches Zentrallabor  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

☎ 0341 909-3019

✉ [stephan.borte@sanktgeorg.de](mailto:stephan.borte@sanktgeorg.de)

# KINDERNEPHROLOGIE AM KLINIKUM ST. GEORG

## Ein Überblick

Die Nephrologie, die sich mit den Nieren befasst, ist ein vielseitiges medizinisches Fachgebiet.

Innerhalb dieses Bereichs konzentriert sich die Kindernephrologie speziell auf Nierenerkrankungen bei sehr jungen Patienten und Patientinnen. Dr. Pohl, Oberarzt im Klinikum St. Georg und Leitender Arzt am KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche in Leipzig, gibt uns einen Einblick in seine tägliche Arbeit und die Herausforderungen in diesem Bereich.

„Es ist immer wieder beeindruckend, wie die Kindernephrologie das Leben junger Patienten verändern kann. Die meisten Kinder, mit denen wir arbeiten, können nach der Behandlung ein überwiegend normales Leben führen“, sagt Dr. Pohl. Seine Entscheidung für die Kindernephrologie fiel in der Facharztausbildung im Jahr 2003. Motiviert haben ihn die Vielfalt der Erkrankungen und die fortschrittlichen Technologien, die in diesem Bereich zum Einsatz kommen. „Kinder sind ehrlich und direkt. Das macht die Arbeit mit ihnen und ihren Familien besonders wertvoll“, fügt er hinzu.

### Das breite Spektrum der Kindernephrologie

Die Kindernephrologie ist ein großes Fachgebiet und beschäftigt sich mit einer Vielzahl von Erkrankungen, von alltäglichen Problemen wie Einnässen bis hin zu komplexen Herausforderungen wie Nierentransplantationen. „Wir sehen auch Fälle von Stoffwechselerkrankungen mit Nierenbeteiligung und oft Fehlbildungen. Einige dieser Fehlbildungen werden sogar schon vor der Geburt diagnostiziert“, erklärt Dr. Pohl. Um seinen jungen Patienten und Patientinnen die bestmögliche Behandlung zukommen

zu lassen, arbeitet die Kindernephrologie eng mit dem KfH-Nierenzentrum zusammen, dem einzigen kindernephrologischen Zentrum in Sachsen. „Unsere Zusammenarbeit ermöglicht uns, eine umfassende Betreuung anzubieten. Ambulant behandeln wir jährlich bis zu 1.500 Kinder, während stationär etwa ein Drittel dieser Zahl versorgt wird“, so Dr. Pohl.

### Teamarbeit in der Kindernephrologie

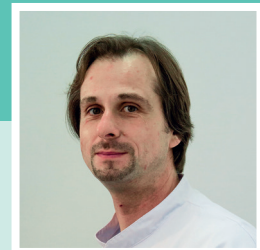
Die erfolgreiche Behandlung von Nierenerkrankungen bei Kindern erfordert ein interdisziplinäres Team. „Unser Team besteht nicht nur aus Kindernephrologen. Wir haben beispielsweise Kollegen der Geburtshilfe und der Kinderchirurgie, spezialisierte Pflegekräfte, Psychologen, Sozialarbeiter und Ernährungsberater. Jeder bringt sein spezielles Wissen ein, um den kleinen Patienten bestmöglich zu helfen“, betont Dr. Pohl.

### Forschung und Zukunft

Die Medizin entwickelt sich ständig weiter und Dr. Pohl ist stolz darauf, hier immer an der vordersten Front der Forschung zu stehen. Aktuell beteiligt sich sein Team an der Ergründung des Mikrobioms im Darm, das eine entscheidende Rolle bei der Produktion von Giftstoffen,

die über die Niere ausgeschieden werden müssen, spielen könnte. Abschließend betont Dr. Pohl die Bedeutung der Kindernephrologie: „Unsere Arbeit hat das Potenzial, das Leben von Kindern und ihren Familien nachhaltig zu verbessern. Das ist es, was uns jeden Tag antreibt.“ ■

### Ihr Ansprechpartner



Dr. med.

**Michael Pohl**

Ärztlicher Leiter  
KfH-Nierenzentrum

Oberarzt

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

☎ 0341 231 799-0

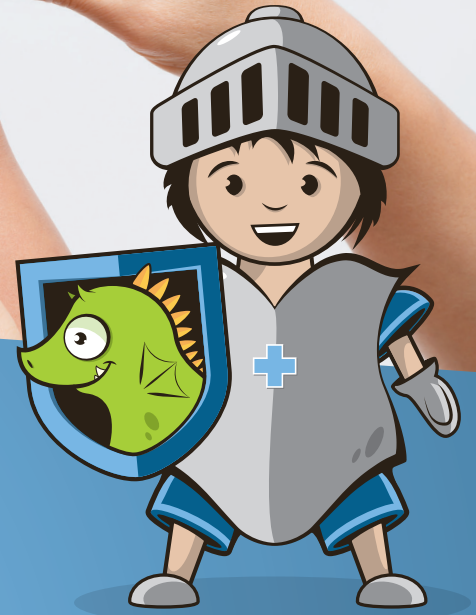
✉ michael.pohl@sanktgeorg.de



# DER KLEINE GEORG erklärt

JWIE...

## JOD



Bist du schon mal hingefallen und hast dir das Knie aufgeschürft? Dann hat dir vielleicht eine Ärztin, ein Arzt oder deine Eltern eine rotbraune Salbe aufgetragen, um die Wunde zu säubern. In der Salbe war Jod. Jod tötet nämlich Keime ab, die Entzündungen verursachen. Und das Beste: Es brennt nicht auf offenen Wunden.

Aber Jod ist noch viel mehr als ein Desinfektionsmittel. Du nimmst Jod auch mit der Nahrung auf! Genau genommen, musst du das sogar. Jod erfüllt viele wichtige Aufgaben in deinem Körper: Es hilft dir, groß zu werden und sorgt dafür, dass sich dein Gehirn richtig entwickelt und gesund bleibt. Auch dein Herz und dein Stoffwechsel brauchen Jod. Das Problem: Dein Körper kann Jod nicht selbst herstellen. Deshalb ist es wichtig, dass du genügend Lebensmittel isst, die Jod enthalten. Kinder sollten je nach Alter 100 bis 200 Mikrogramm am Tag zu sich nehmen.

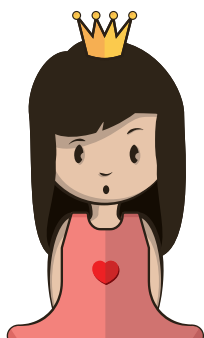
Aufgepasst: Wer zu wenig oder zu viel Jod mit der Nahrung aufnimmt, kann Probleme bekommen. Das ist jedoch sehr selten. Ein lang anhaltender Jodmangel kann aber dazu führen, dass du dich weniger gut konzentrieren kannst, oft müde bist oder Gewicht zunimmst. Zu viel Jod kann dafür sorgen, dass dir deine Verdauung Probleme bereitet oder du Hautausschlag bekommst.

### Gut zu wissen

Dein Körper hat einen großen Jodspeicher. Der ist gut gefüllt, wenn du oft Lebensmittel mit Jod isst. Viel Jod steckt zum Beispiel in Fisch und Meeresfrüchten, aber auch in Milchprodukten und Eiern. Deshalb ist es nicht schlimm, wenn du mal zu wenig Jod zu dir nimmst. Du hast genug gespeichert, um lange gesund zu bleiben.

### KÖSTLICH!

Der kleine Drache und die kleine Prinzessin waren fleißig und haben einige jodhaltige Lebensmittel zusammengesucht. Daraus bereiten sie heute Abend ein leckeres Abendbrot zu!



# NEUE ANGEBOTE FÜR WERDENDE MÜTTER

## „Wir sehen uns als Berater und nicht als Kontrolleure“

Im Klinikum St. Georg können sich werdende Mütter neuerdings für hebammengeleitete Geburten entscheiden. Außerdem wurde das Eltern-Kind-Zentrum um eine moderne präpartale Station erweitert.

**A**lltag wird das Wunder der Geburt für Dr. Nadja Uhlig und Jacqueline Hildesheim nie. „Sogar nach Jahren im Job kommen uns noch die Tränen, wenn es im Kreißaal emotional zugeht“, sagt die Leitende Oberärztin der Geburtshilfe, Dr. Uhlig. „Es ist ein Privileg, dabei sein zu dürfen, wenn Eltern ihr Kind das erste Mal sehen“, ergänzt die Leitende Hebamme Hildesheim und zeigt auf die Gänsehaut, die sich über ihren Unterarm zieht.

### Ein Ort der Ruhe vor der Geburt

Die Idee für eine präpartale Station entstand schon vor einigen Jahren. Dr. Uhlig wollte damit Frauen in der frühen Phase

einer Geburt besser unterstützen. Dafür braucht es oft keinen Kreißaal, weil die Wehen noch in zu großen Abständen einsetzen. Trotzdem ist der Weg zurück nach Hause für viele Frauen keine Option. Genau dafür gibt es die neue Station. Sie ist klein, familiär und von Hebammen geführt, sodass eine liebevolle Atmosphäre zwischen Patientinnen und Hebammen entstehen kann – ein absolutes Privileg in diesen Zeiten. „Es war unser Traum, dass sich werdende Mütter in den Räumen wohlfühlen“, sagt die Oberärztin. Seit April 2023 komplettiert die neue präpartale Station mit Ambulanzbereich das modern konzipierte Eltern-Kind-Zentrum am Klinikum St. Georg. Schwangere kön-

nen sich hier nach ihrer Aufnahme frei bewegen, bis die Geburt voranschreitet. Auch Frauen mit Vorerkrankungen oder Risikoschwangerschaften werden eng betreut. „Wir bereiten werdende Mütter in aller Ruhe auf ihre Geburt vor“, sagt Dr. Nadja Uhlig. „Für viele ist es auch wichtig, dass sie nicht im Kreißaal warten. Das nimmt den Druck raus.“ Um die richtige Atmosphäre zu schaffen, gibt es auf der präpartalen Station keine Babys – „nur in den Bäuchen“, sagt Jacqueline Hildesheim mit einem Lachen. Falls ein medizinischer Notfall eintritt oder die Geburt plötzlich Fahrt aufnimmt, sind der Kreißaal, die Neonatologie und die Kinderüberwachungsstation nur eine Tür entfernt. „Es sind sechs neue schöne Zimmer, die wir nach den Wünschen der Mütter gestalten“, erzählt die 43-jährige Hebamme. „Sie können in den Zimmern Musik hören, es gibt ein Bad, um sich frisch zu machen sowie ätherische Öle als Raumdufte.“ Die Zimmer sind auch sehr wandelbar: „Wir können die Betten rausschieben und dafür große Matratzen, Bälle, Hocker oder anderes Equipment für die Einwehphase bringen“, sagt Hildesheim.

### Kleine Streicheleinheiten für werdende Mütter

Nicht nur die Räume wurden neu gestaltet, sondern auch das Konzept: Die präpartale Station ist rund um die Uhr von

Hebamme Diana mit Eltern auf der präpartalen Station





Das Team der Geburtshilfe

einer Hebamme besetzt und wird auch federführend von ihr geleitet. So ist viel Zeit, um auf jede Schwangere einzugehen und sie kennenzulernen. Ein Angebot, das auch für die Hebammen neu ist und anfangs ungewohnt war. Denn sie kennen und mögen die Dynamik und Euphorie, die im Kreißaal bei Geburten entstehen. Doch sehr schnell wurde auch für die Hebammen im Klinikum St. Georg die präpartale Station zu einem neuen Lieblingsort. Mittlerweile reißen sich die Hebammen um den Job. „Sie erleben, wie schön es ist, sich Zeit zu nehmen und auf jedes Ziehen und Zwacken der Frauen einzugehen, ihnen Kakao zu bringen oder kleine Streicheleinheiten zu verteilen, wenn die gewünscht sind“, sagt Hebamme Hildesheim. „Da werden die Frauen aufgefangen.“ Und das wirkt sich enorm positiv auf die Geburt aus, weil sich die werdenden Mütter sicher und wohl fühlen und die Belegschaft schon kennengelernt haben.

#### Hebammen sind gefragt wie nie

Das Klinikum St. Georg hat noch ein weiteres neues Angebot: hebammengeleitete Geburten. Damit reagiert es auf die steigende Nachfrage vergangener Jahre. Auf Wunsch begleitet in Zukunft eine Hebamme die werdende Mutter vom Eintritt in

den Kreißaal bis zur Geburt. „Nur, wenn sie es verlangt oder es eine medizinische Notwendigkeit gibt, kommt eine Ärztin oder ein Arzt dazu“, erklärt Dr. Uhlig. Der Vorteil hebammengeleiteter Geburten liege in der Eins-zu-Eins-Betreuung. Die senke, das zeigten bisherige Daten, den Bedarf nach medizinischen Interventionen und Schmerzmitteln. Jacqueline Hildesheim ergänzt: „Eine Kollegin von mir sagt immer, Hebammen sind das beste Schmerzmittel der Welt.“ Das bedeutet aber nicht, dass Frauen während einer hebammengeleiteten Geburt keine Schmerzmittel oder PDA erhalten können. Dafür können immer eine Ärztin oder ein Arzt hinzugezogen werden. „Wir arbeiten Hand in Hand und haben großes Vertrauen zueinander“, sagt Dr. Nadja Uhlig. Die ersten Erfahrungen mit der neuen Station seien überaus positiv: „Viele Frauen, die seither entbunden haben, fühlten sich sehr gut aufgehoben.“ Jetzt ist für die Oberärztin wichtig, weiter umzusetzen, was sie sich vorgenommen hat: „Für mich steht die Gesundheit von Mutter und Kind in einer liebevollen Versorgung im Vordergrund. Ich hoffe, dass unsere Paare das auch so wahrnehmen und zufrieden und glücklich unsere Klinik verlassen.“ ■

#### Ihre Ansprechpartnerinnen



**Dr. med.  
Nadja Uhlig**  
Leitende Oberärztin  
Geburtshilfe

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig  
☎ 0341 909-4919  
✉ [nadja.uhlig@sanktgeorg.de](mailto:nadja.uhlig@sanktgeorg.de)



**Jacqueline Hildesheim**  
Leitende Hebamme

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Delitzscher Str. 141 | 04129 Leipzig  
☎ 0341 909-3399  
✉ [jaqueline.hildesheim@sanktgeorg.de](mailto:jaqueline.hildesheim@sanktgeorg.de)

# HANDCHIRURGIE AM KLINIKUM ST. GEORG

## Medizin für die Musik

Die menschliche Hand, ein filigranes und komplexes Meisterwerk der Evolution, ist für viele von uns selbstverständlich. Doch für Musikerinnen und Musiker ist sie das Herzstück ihrer Kunst. So auch für Clara Schulz, eine 23-jährige Musikstudentin an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Ihr Instrument ist das Akkordeon. Eine Handverletzung hätte für ihren Berufswunsch das Ende bedeuten können. Gut, dass Prof. Dr. med. Susanne Rein, Oberärztin der Klinik für Plastische und Handchirurgie, und ihr Team zur Stelle waren.

### Die Bedeutung der Hand in der Musik

Die Hand ist nicht nur ein Werkzeug, sie ist auch ein Ausdrucksmittel. Für Musiker wie Clara ist sie das Instrument, um Emotionen, Geschichten und Melodien zu transportieren. Eine Akkordeonspielerin zum Beispiel braucht sowohl Geschicklichkeit als auch Kraft in den Fingern, um die Tasten und Knöpfe präzise zu bedienen. Ein Verlust oder eine Beeinträchtigung der Handfunktion kann sich verheerend auf seine Fähigkeit auswirken, sein Instrument zu spielen und seine künstlerische Vision auszudrücken. Prof. Susanne Rein, eine anerkannte Expertin

auf ihrem Gebiet, erinnert sich noch gut an die Operation von Clara Schulz. Und das nicht nur, weil ihre Operation der 1.000ste ambulante Eingriff im neuen Ambulanzzentrum des Klinikums in diesem Jahr war. Rein ist selbst passionierte Klavierspielerin. Außerdem ist sie genau wie ihre junge Patientin auf ihre Hände angewiesen. Die medizinische Laufbahn von Susanne Rein begann zunächst mit einer umfassenden chirurgischen Ausbildung, die sie am Universitätsklinikum Dresden abschloss. Ihre Faszination für Hand- und Mikrochirurgie führte sie schließlich nach Paris und später nach Bad Neustadt/Saale, wo sie ihre spezialisierte Ausbildung fortsetzte. Seit 2018

arbeitet sie als Leitende Oberärztin in der Klinik für Plastische und Handchirurgie am Klinikum St. Georg in Leipzig und lehrt an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

### Ein komplexer Eingriff: Claras Weg zurück zur Musik

„Handoperationen sind deswegen herausfordernd, weil auf engstem Raum zahlreiche wichtige anatomische Strukturen zu berücksichtigen sind“, erklärt Prof. Rein. Im Fall von Clara Schulz handelte es sich um einen instabilen Bruch des vierten Mittelhandknochens.

Ohne korrekte Behandlung kann eine solche Verletzung gravierende Auswirkungen auf die Handfunktion haben – insbesondere für eine Musikerin. „Ich hatte ziemliche Angst, dass ich nicht wieder Akkordeon spielen könnte“, sagt Clara Schulz. Doch dank der Expertise von Prof. Rein und dem Team der Klinik für Plastische und Handchirurgie konnte der Knochenbruch ohne Gipsruhigstellung behandelt werden und dadurch die Studentin direkt im Anschluss an die Operation mit der handtherapeutischen Behandlung beginnen. „Die enge und abgestimmte Zusammenarbeit zwi-



Clara Schulz und Oberärztin Prof. Rein im Gespräch kurz vor der OP

schen Handchirurgen und Handtherapeuten ist sehr wichtig für das Endergebnis“, betont Prof. Rein. Der instabile Knochenbruch von Clara Schulz war eine besondere Herausforderung, da er eine Verkürzung des Knochens zur Folge hatte.

Die korrekte Achse, Länge und Rotation der Mittelhandknochen sind entscheidend für die Kraftentwicklung der Hand und die Bewegung der Finger.

### Handchirurgie: Kunst, Medizin und individuelle Ansätze

Bei Musikern sind die Instrumentenspezifika zu beachten und das Therapiekonzept so zu planen, dass ein frühzeitiges Instrumentenspiel möglich ist. Die Handchirurgie ist nicht nur eine technische Disziplin, sondern erfordert auch viel Verständnis für die individuellen Bedürfnisse jedes Patienten. Bei Musikern wie Clara sind die

Anforderungen besonders hoch, da ihre Hände nicht nur für alltägliche Aufgaben, sondern auch für ihre Kunst unerlässlich sind. In ihrem Fall lässt sich sechs Wochen nach dem Eingriff sagen: Operation gelungen – Patientin spielt. ■



# DIE AUSBILDUNG ZUR ANÄSTHESIETECHNISCHEN ASSISTENZ (ATA)

Lernen im Krankenhaus: Wie in der letzten Ausgabe begonnen, stellen wir in den kommenden Ausgaben verschiedene Ausbildungen vor, die am Klinikum St. Georg angeboten werden. Heute: die Anästhesietechnische Assistenz, kurz ATA.

Menschen zu helfen. Dieser Wunsch steht immer am Anfang der dreijährigen ATA-Ausbildung am Klinikum St. Georg – und natürlich der Ehrgeiz, eine richtig wichtige Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen und mit hochmoderner Technik umzugehen. All das bietet die Tätigkeit der anästhesietechnischen Assistenz. Sie umfasst die Überwachung von Patienten vor, während und nach anästhesiologischen Maßnahmen, die Vorbereitung und Applikation von Medikamenten und die Unterstützung der Anästhesisten bei der Durchführung der verschiedenen Anästhesietechniken. Dabei tragen ATA auch eine große Verantwortung, da sie mit Menschen in Ausnahmesituationen arbeiten. Voraussetzung für die Bewerbung ist mindestens ein Abschluss der Oberschule. Während der Ausbildung erhalten die angehenden ATA eine faire Bezahlung nach Haustarif und werden von erfahrenen Praxisanleitenden begleitet. Die Ausbil-

dung am Klinikum St. Georg eröffnet somit die Chance, aktiv an fortschrittlichen Entwicklungen im medizinischen Bereich mitzuwirken und einen wertvollen Beitrag zur bestmöglichen Patientenversorgung zu leisten. Die ATA-Ausbildung besteht aus den praktischen Erfahrungen in verschiedenen Fachbereichen der Klinik und dem theoretischen Unterricht. Neben medizinischen Kenntnissen werden hier auch rechtliche, politische und ökonomische Zusammenhänge im Gesundheitswesen vermittelt.

## Vielfalt der Ausbildung im Klinikum St. Georg

Aufgrund der großen Zahl an chirurgischen Fachgebieten im Klinikum St. Georg lernen die ATA-Azubis eine immense Vielfalt an unterschiedli-

chen Narkosetechniken kennen. Neben der klassischen Vollnarkose gibt es eine Vielzahl an regionalen Anästhesieverfahren, die den Patienten während einer Operation, aber auch bei der Schmerztherapie zu Gute kommen. Dieser ständige Wechsel von unterschiedlichen Techniken, Patienten aller Altersgruppen aber auch der verschiedensten Einsatzorte – ob im OP-Saal, im Kreißaal z.B. bei der Assistenz für Katheteranlagen zur schmerzarmen Geburt, im Schockraum der Notaufnahme bei der Versorgung Schwerverletzter oder auch für notwendige Sedierungen bei verschiedenen

*„Es ist immer wieder spannend, da unsere Teams täglich rotieren, aber man spürt, dass man mit jedem Hand in Hand zusammen arbeiten kann, da unser Fokus immer auf den Patienten gerichtet ist.“*

Lisa, ATA im Zentral-OP





Lisa bereitet die Narkose vor

diagnostischen Untersuchungen (z.B. MRT oder Endoskopien) — macht das Fachgebiet der Anästhesie zu einem spannenden und abwechslungsreichen Arbeitsplatz.

### **Empathie und Gründlichkeit**

Im Berufsalltag der anästhesietechnischen Assistenten sind vor allem Empathie und Gründlichkeit gefragt. Oft sind sie die letzten, die Patientinnen und Patienten vor dem Einschlafen im Operationsaal sehen, und die ersten, die sie im Aufwachraum wieder begrüßen. Aber auch medizinisches Verständnis, Teamfähigkeit, technisches Geschick, Kommunikationsfähigkeit und die nötige Ruhe in stressigen Situationen sind wichtig. Das Klinikum St. Georg Leipzig unterstützt seine Auszubildenden und steht ihnen auf ihrem Weg

mit Rat und Tat zur Seite. Durch die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Kollegen erhalten die Auszubildenden frühzeitig Einblicke in die praktische Arbeit und können ihr Wissen direkt am Patienten anwenden. So bietet die ATA-Ausbildung nicht nur eine interessante und herausfordernde Berufsperspektive, sondern auch die äußerst verantwortungsvolle Aufgabe, Menschen in einer sensiblen Phase ihres Lebens beizustehen. ■

### **Ihre Ansprechpartnerin**



### **Anja Feist**

Zentrale Praxisanleiterin |  
Fachschwester für Anästhesie und Intensivmedizin

Zentrum für Operative Medizin  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

☎ 0341 909-4197

✉ [anja.feist@sanktgeorg.de](mailto:anja.feist@sanktgeorg.de)

## Starte Deine Zukunft! Wir begleiten Dich!

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland mit vier Hauptstandorten und 4.000 Mitarbeitenden. Jährlich werden rund 200.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. Das Eltern-Kind-Zentrum mit Kreißsaal, Neonatologie und Kinderüberwachungsstation, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischen Niveau im Raum Mitteldeutschland.

Das Schwerbrandverletzenzentrum, als einziges Zentrum dieser Art in der Region, behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte aus Sachsen und den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

### AUSBILDUNG

#### Krankenpflegehilfe

- | 2 Jahre Ausbildungszeit
- | Voraussetzung: Hauptschulabschluss, Sprachniveau B2
- | Ausbildungsstart: immer zum Schuljahresbeginn
- | Bewerbungszeitraum: ganzjährig

#### Pflegefachkraft

- | 3 Jahre Ausbildungszeit
- | Voraussetzung: Realschulabschluss (10. Klasse) oder Hauptschulabschluss und abgeschlossene mindestens 2-jährige Berufsausbildung, Sprachniveau B2
- | Ausbildungsstart: jedes Jahr im März und September

#### Operationstechnische Assistenz (OTA)

#### Anästhesietechnische Assistenz (ATA)

- | 3 Jahre Ausbildungszeit
- | Voraussetzung: mindestens Realschulabschluss (10. Klasse) oder Hauptschulabschluss und abgeschlossene mindestens 2-jährige Berufsausbildung, Sprachniveau B2
- | Ausbildungsstart: 1. September
- | Bewerbungszeitraum: 1. September – 31. März

### PRAXISPARTNER

Wir sind außerdem Praxispartner im Bereich der Ausbildung zum/zur

**MTR** (Medizinische/r Technologie/in für Radiologie)

**MTL** (Medizinische/r Technologie/in für Laboratoriumsanalytik)

**Hebamme**

### PRAKTIKUM

- | Schülerpraktikum, freiwilliges Praktikum
- | Praktikumszeitraum: jederzeit nach Absprache möglich  
Bewerbung für ein Praktikum: [pfllege@sanktgeorg.de](mailto:pfllege@sanktgeorg.de)
- | Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) möglich



Bewirb Dich jetzt!

[ausbildung@sanktgeorg.de](mailto:ausbildung@sanktgeorg.de)

Klinikum St. Georg gGmbH | Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig



[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)



# WIR SCHAFFEN LEBENSFREUDE IN LEIPZIG!

**Pflege und Betreuung –  
individuell nach Ihren Bedürfnissen!  
Wir beraten Sie gerne!**

**Wir suchen  
Mitarbeiter:  
innen!**

## **AZURIT Seniorenzentrum Haus Immergrün**

Hausleitung Claudia Seitz  
Ratzelstraße 103 · 04207 Leipzig  
T 0341 271999-0  
szhausimmergruen@azurit-gruppe.de



## **AZURIT Seniorenzentrum Palais-Balzac**

Hausleitung Dirk Salbert  
Roscherstraße 1 · 05105 Leipzig  
T 0341 6819-0  
szpalais-balzac@azurit-gruppe.de



## **AZURIT Seniorenzentrum Schönefeld**

Hausleitung Jacqueline Kühne  
Poserstraße 1 · 04347 Leipzig  
T 0341 234006-0  
szschoenefeld@azurit-gruppe.de



# VORSCHAU

Frühjahr/Sommer 2024



**Schaufensterkrankheit**  
Wenn das Gehen zur Qual wird



**Endometriose und Krebsvorsorge**  
Spezialsprechstunden für Frauen



**Orthovolttherapie**  
Röntgen-Reiz-Bestrahlung zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen

## Impressum

**Sprechstunde Leipzig –  
Das Gesundheitsmagazin**

**Herausgeber**  
Klinikum St. Georg gGmbH  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig  
Geschäftsführung: Dr. Iris Minde, Claudia Pfefferle  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig

**Chefredaktion**  
Manuela Powollik (verantwortlich)  
Pressesprecherin und Leiterin Unternehmenskommunikation  
Klinikum St. Georg gGmbH  
Delitzscher Straße 141 | 04129 Leipzig  
E-Mail: unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

**Redaktionelle Umsetzung**  
Die Texterkolonie Leipzig / Dresden / Berlin

**Grafik | Layout**  
Sarah Pertermann

Wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

## Bildnachweise

- © Klinikum St. Georg (Cover, S. 2, 3, 6, 12, 13, 14, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 26)
- © Evan Lorne | shutterstock.com (S. 3, 9)
- © belushi | shutterstock.com (S. 5)
- © wavebreakmedia | shutterstock.com (S. 11)
- © BonNontawat | shutterstock.com (S. 17)
- © zlikovec | 123rf.com (S. 26)
- © Peakstock | shutterstock.com (S. 26)

## Sie wollen keine Sprechstunde mehr verpassen?

Gern senden wir Ihnen das Magazin kostenfrei nach Hause. Senden Sie uns dafür eine E-Mail an: [uk@sanktgeorg.de](mailto:uk@sanktgeorg.de) oder eine Postkarte an: Klinikum St. Georg gGmbH, Unternehmenskommunikation, Stichwort: Sprechstunde Leipzig, Delitzscher Straße 141, 04129 Leipzig. Vergessen Sie Ihre Adresse nicht! Viel Freude beim Lesen!



# GEHIRNJOGGING

UNTERHALTUNG

brit. Schau- spieler: ... Guinness	schnell beför- derte Fracht	Stadt in NRW, am Hellweg	deut- sches Ostsee- bad	abge- grenzter Teil des Gartens	ein Balte	Sitten- lehre	kurz ge- bratene Fleisch- schnitte	schwed. Pop- legende	Gefühl des Bloß- gestell- seins	Schuff, Schurke	schen- ken; reichen	
poe- tisch: Frühling			Meer- enge der Ostsee				Gewand- teil, Hand- gepäck				unauf- hörlich; unbe- grenzt	
manches						heftiger Schlag		10	Besitz, Ver- mögen			
schott. Stam- mes- verband		7	Hülle, Futteral				nach- zeichnen, kopieren					
unge- braucht	Mahlzeit; Nahrung	Ost- germane				süd- amerika- nischer Strauch			Gesichts- teil	2		
		Triebwa- gen der Eisen- bahn							Haupt- stadt von Japan	Buch- format	österr. Bad im Salzkam- mergut	
bestän- dig, gleich- bleibend												
Sammel- stelle	Lang- spieß		Wirk- stoff im Tee						keck, vorlaut		3	
									ugs.: un- echtes Gehabe	salopp: kühl und lässig (engl.)	nordi- scher Hirsch, Elen	
griechi- sche Sieges- göttin		4										
wage- mütig, beherzt	unver- fälscht, natur- haft	Land- streit- kräfte							gefüllt		6	
	5								kurze Stich- waffe	dt. Kompo- nist (Carl)	Gast- stätte	
Fluss in Schles- wig- Holstein	Unter- haus des russ. Par- laments		Zahlen glatt machen, annähern									
									schriller Ton	Regen- bogen- haut des Auges	garstig, gemein	
geistl. Lehrer des Hin- duismus									9			
Spiel beim Skat	Hand- buch; Mentor	Standar- disierung							unge- bunden			
									ägypti- sche Göttin	Heimat des Odysseus	Name zweier Rhein- zuflüsse	
Rück- buchung	jap. Autor (Kenza- buro)								kostbarer Duftstoff tierischer Herkunft			
				Himmels- richtung	muster- haft, voll- kommen	Stau- werk; Schutz- anlage	Harn- stoff (latei- nisch)	betagt, nicht jung			Zu- fluchs- ort (griech.)	frühere Münze
erstes öffent- liches Auftreten	Riesen- schlange	dt. poli- tische Partei (Abk.)			wirbel- loses Tier				1	Still- stand		
					männ- liches Borstentier			Atem- luft- fontäne der Wale			Augen- deckel	
Kassen- zettel; Gut- schein		Europ. Weltraum- organisa- tion (Abk.)				11	männ- liche Anrede			linker Neben- fluss der Mosel		
				Zupf- instru- ment, Leier				tropi- sches Gewächs				
40. Prä- sident der USA (Ronald)												

## SUDOKU schwer

9			4			6	2	3
	6		3	1	8	4		
			9	6	1			7
					2			8
	5		4			1	2	
2			5	1	9			
6	8	9	1	2		7	3	5
1		7	5	6			9	
3	4	5	7	8	9	2	6	1

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12



# UNSER MEDIZINISCHES LEISTUNGSSPEKTRUM

## Klinikum St. Georg gGmbH Eutritzsch Robert-Koch-Klinikum Grünau

- A | Akutgeriatrie
- | Allgemein Chirurgie
- | Ambulanzen
- | Anästhesiologie
- | Andrologie
- | Angiologie
  
- B | Brandverletzungen
  
- C | Chest Pain Unit
  
- D | Diabetologie
- | Dialyse (für Kinder und Erwachsene)
  
- E | Endokrine Chirurgie
- | Endokrinologie
- | Endovaskuläre Chirurgie
- | Ergotherapie
  
- G | Geburtshilfe
- | Gefäßchirurgie
- | Geriatrie
- | Gastroenterologie
- | Gynäkologie
  
- H | Handchirurgie
- | Hämatologie
- | Hämostaseologie
- | Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- | Hepatologie
  
- I | Infektiologie
- | Internistische Intensivmedizin
- | Intensivmedizin
  
- K | Kardiologie
- | Kinderchirurgie
- | Kinder- und Jugendmedizin
- | Krankenhausapotheke
  
- L | Labordiagnostik
  
- M | Medizinisches Versorgungszentrum
- | Mikrobiologie
- | Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- N | Neonatologie
- | Nephrologie
- | Neurochirurgie
- | Neurologie
- | Neuroradiologie
- | Notaufnahme (interdisziplinär)
- | Nuklearmedizin
  
- O | Onkologie
- | Onkologische Chirurgie
- | Orthopädie
  
- P | Palliativmedizin
- | Pathologie
- | Physikalische Medizin
- | Plastische Chirurgie
- | Pneumologie
- | Psychiatrie
  
- R | Radiologie
- | Radioonkologie
- | Rheumatologie
  
- S | Schlaflabor
- | Schmerztherapie
- | Seelsorge
- | Sozialdienst
- | Spezialisierte Septische Chirurgie
- | Strahlentherapie
- | Stroke Unit
  
- T | Tageskliniken  
(Geriatrie, Schmerztherapie, Adipositas)
- | Thoraxchirurgie
- | Transfusionsmedizin
- | Tropenmedizin
- | Tumorberatungsstelle
- | Tumordiagnostik
  
- U | Unfallchirurgie
- | Urologie
  
- V | Verbund Gemeindenahe Psychiatrie
- | Viszeralchirurgie
  
- Z | Zentrallabor

## Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

- D | Drogenhilfe  
(Suchtberatung und -behandlung)
  
- F | Forensische Psychiatrie
  
- S | Sozialtherapeutische Wohnstätte für  
chronisch-psychisch Kranke

## Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH Wernsdorf

- K | Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
-psychotherapie und -psychosomatik
  
- N | Neurologie
- | Neurologische Intensivmedizin
- | Notaufnahme
  
- R | Radiologie (diagnostisch)
  
- P | Psychiatrie | Psychotherapie
  
- T | Tageskliniken (Psychiatrie)

